Verwaltungsbericht der Forst-Direktion des Kantons Bern

Autor(en): **Stähli, H. / Stauffer, A.**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Bericht über die Staatsverwaltung des Kantons Bern ... = Rapport sur l'administration de l'Etat de Berne pendant l'année ...**

Band (Jahr): **- (1937)**

PDF erstellt am: **26.04.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-418595

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Verwaltungsbericht

der

Forst-Direktion des Kantons Bern

für

das Jahr 1937

Direktor: Regierungsrat **H. Stähli.**
Stellvertreter: Regierungsrat **A. Stauffer.**

Forstwesen.

Kalenderjahr 1937.

I. Zentralverwaltung.

1. Beamtenpersonal.

Auf den 1. Juni 1937 ernannte die Forstdirektion Hermann Vogt zum Forstadjunkten. Im übrigen blieb der Personalbestand unverändert.

2. Gesetzgebung.

Durch Art. 8 des Gesetzes vom 11. April 1937 über weitere Massnahmen zur Wiederherstellung des finanziellen Gleichgewichtes im Staatshaushalt wurden Art. 12 und 13 des Gesetzes vom 20. August 1905 betreffend das Forstwesen revidiert.

Für die Unterförster und Staatsbannwarte des Kantons Bern wurden von der Forstdirektion neue Dienstinstruktionen erlassen.

3. Kurse.

Zur Ausbildung von unterem Forstpersonal fand im Jura ein interkantonaler *Unterförsterkurs* statt, welcher von 15 Bernern beschickt wurde. Die 1. Kurshälfte wurde vom 12. April bis 8. Mai 1937 in Bellelay, die 2. Kurshälfte vom 20. September bis 23. Oktober 1937 in Pruntrut durchgeführt.

Für das untere Personal des Staates der Forstkreise VI und VII fand im weitern vom 4.—9. Oktober 1937 ein *Fortbildungskurs* statt, um das Personal besonders mit der Bestandespflege, der Holzfällung und Sortierung sowie mit der Buchführung vertrauter zu machen.

4. Allgemeine Direktionsgeschäfte.

a) **Umfang der Geschäfte.** Im Jahre 1937 gingen bei der Abteilung Forstwesen ein: 3170 Briefe und Geschäfte oder 11 per Arbeitstag.

An die Forstämter wurden 24 Kreisschreiben erlassen.

b) **Waldausreutungen.** Es wurden durch Bund und Kanton 15 Gesuche um Waldausreutungen bewilligt.

Die gerodete Waldfläche beträgt:

im Schutzgebiet	$6,_{34}$ ha
im Nichtschutzwaldgebiet	$14,_{26}$ »
Total	$20,_{60}$ ha

Dazu kommen $29,_{32}$ ha Auwaldgebiet längs der Saane bei Gümmenen, zur Schaffung landwirtschaftlicher Siedlungen.

An Ersatzaufforstungen wurden geleistet:

im Schutzwaldgebiet	4,88 ha
im Nichtschutzwaldgebiet	18,63 »
Total	23,51 ha

c) **Hausbau in Waldesnähe.** Gestützt auf Art. 10 des kantonalen Forstgesetzes wurden vom Regierungsrat in 21 Fällen eine Ausnahmebewilligung für Hausbauten in weniger als 50 Meter Waldabstand erteilt.

d) **Wirtschaftspläne.** Neue Wirtschaftspläne und Wirtschaftsplanrevisionen wurden vom Regierungsrat genehmigt im

Oberland: Einwohnergemeinden Sigriswil (V. Wirtschaftsteil) und Krattigen, Burgergemeinden Krattigen, Pohlern und Wimmis, Bäuertgemeinden Bach, Boden, Erlenbach, Eschi, Faulensee, Feistenbodenlehen, Guttannen, Hännislehen, Hintereggen, Holzmatten, Itramen, Matten, Obersteg-Zuhäligen, Pfaffenried, Scheidegg, Seelehen, Wärgisthal, Dorfbäuert Frutigen, Alpgenossenschaften Breitenboden und Grindel, Kraftwerke Oberhasli AG.

Mittelland: Einwohnergemeinden Kirchberg, Eriswil, Hinterfultigen, Ins, Kiesen und Rüegsau, Burgergemeinden Aegerten, Alchenstorf, Attiswil, Belp, Bern (II. Revier), Epsach, Gurzelen, Hindelbank, Inkwil, Madiswil, Münchenwiler, Niederried und Schüpfen, Rechtssamegemeinden Kiesen und Wylerallmend.

Jura: Gemischte Gemeinden Peuchapatte, Pleigne, Movelier, Rocourt, Grandfontaine, Montmelon, Bonfol, Lugnez, Asuel, Roche d'Or, Damphreux, Boncourt, Alle und Frégiécourt, Burgergemeinden La Heutte, Les Bois (II. Sektion), Bévilard, Vellerat, Perrefitte, Bourrignon, Riedes-dessus, Roggenburg, Ederswiler und Pruntrut.

Total 71 (1936 = 56) Gemeinden und Korporationen mit 9449 ha (6704 ha) Waldfläche, wovon neu eingerichtet = 539 ha und revidiert 8910 ha.

e) **Waldreglemente.** Folgende Neuaufstellungen und Abänderungen von Waldreglementen von Gemeinden und Korporationen wurden vom Regierungsrat genehmigt: im

Oberland: Burgergemeinde Interlaken, Burgerbäuert Reudlen/Reichenbach, Bäuerten Nidfluh/Därstetten und Ringoldingen-Wiler/Erlenbach, Bäuertgemeinde Simmenegg/Boltigen und Bergschaft Traubach/Habkern.

Mittelland: Einwohnergemeinden Herbligen und Finsterhennen, gemischte Gemeinde Nods, Burgergemeinde Schoren und Burgerkorporation Aefligen.

Jura: Gemischte Gemeinden Courtemaîche und Saulcy, Burgergemeinde Péry.

f) **Projektwesen.** An die Erstellung von Waldwegbau-, sowie Aufforstungs- und Verbauprojekten des Staates und der Gemeinden übernahmen Bund und Kanton im Jahre 1937 folgende Verpflichtungen und Leistungen:

Art der Projekte	Kostenvoranschlag	Kostenabrechnung	Beiträge des Bundes	in %	Beiträge des Kantons	in %
	Fr.	Fr.	Fr.		Fr.	
A. *Zugesicherte* Beiträge an:						
13 neu genehmigte Wegprojekte	294,100	—	72,805	25	36,259	12
davon Staat = 2						
» Gemeinden = 11						
4 neu genehmigte Aufforstungsprojekte . .	49,200	—	21,470	44	12,590	26
davon Staat = 1						
» Gemeinden = 3						
B. *Ausbezahlte* Beiträge an:						
12 ausgeführte, früher genehmigte Wegprojekte	—	163,008	37,947	23	18,911	11
davon Staat = 2						
» Gemeinden = 10						
18 Aufforstungs- und Verbauprojekte . . .	—	235,807	150,753	64	54,206	23
davon Staat = 7						
» Gemeinden = 11						

Die einzelnen Projekte betreffend, verweisen wir auf die nachstehenden Tabellen des Verwaltungsberichtes.

g) Voranschlag und Rechnung betreffend das allgemeine Forstwesen pro 1937.

Voranschlags-Rubrik XIV	Kredite	Reinausgaben	Mehrausgaben	Minderausgaben
	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
A. Verwaltungskosten der zentralen Forstverwaltung	31,246	37,480	6,234	—
B. Forstpolizei	236,533	237,790	1,267	—
C. Förderung des Forstwesens	88,000	67,532	—	20,468
Total	355,779	342,802	7,501	20,468
			Minderausgaben	12,967

Bemerkung: Die Mehrausgaben bei Rubrik XIV A rühren teilweise davon her, dass irrtümlicherweise die Einstellung eines Kredites von Fr. 3000 für Bureau- und Reisekosten der Abteilung Jagd und Fischerei anlässlich der Budgetaufstellung unterblieb. Andererseits sind die übrigen Mehrausgaben in den Rubriken XIV A und B die Folge der erneut reduzierten Bundesbeiträge an die Besoldungen des Forstpersonals. Die Minderausgaben in der Rubrik XIV C sind allein der Verzögerung in der Auszahlung der Bundes- und damit parallellaufenden Kantonsbeiträge an subventionsberechtigte Wegbauten zuzuschreiben.

h) Stand der Forstreservefonds. In der Erkenntnis, namentlich in Krisenzeiten die Bewirtschaftung der Gemeinde- und Korporationswaldungen zu erleichtern und den Finanzhaushalt der Gemeinden zu unterstützen, erliess der Regierungsrat am 21. Dezember 1920 eine Verordnung, welche die Gemeinden verpflichtete, sogenannte Reservefonds der Gemeinde-Forstkassen anzulegen. Der nach dem Krieg einsetzende und anhaltende Preiszerfall auf dem Holzmarkt erschwerte leider vielfach die Gründung und Äufnung der Forstreservefonds ausserordentlich. Ausserdem hatten die Krisenjahre eine starke Inanspruchnahme der Forstreserven zur Folge, da in vielen Gemeinden zur Verminderung der Arbeitslosigkeit dem Waldwegbau vermehrte Aufmerksamkeit geschenkt wurde. Gerade die Möglichkeit, den Forstreservefonds gemäss der obgenannten Verordnung für Wegneubauten verwenden zu können, wurde von den Gemeinden reichlich benützt. Immerhin sind die diesbezüglich erzielten Anfänge recht beachtlich. Es betrug der Stand der Reservefonds der Gemeindeforstkassen am 31. Dezember 1936: im

	Fr.	Fr.
Oberland (Forstkreise I—V und XIX)	672,746	
technisch bewirtschaftete Gemeinden	263,490	
Total		936,236
Mittelland (Forstkreise VI—XII)	1 289,888	
technisch bewirtschaftete Gemeinden	1 960,868	
Total		3 250,756
Jura (Forstkreise XIII—XVIII)	271,413	
technisch bewirtschaftete Gemeinden	7,027	
Total		278,440
Total Kanton		4 465,432

Es ergibt dies pro ha produktive Waldfläche:

	ha	per ha
für die technisch bewirtschafteten Gemeinden im Oberland	(2,110)	= Fr. 125
für die übrigen Gemeinden im Oberland	(23,875)	= » 28
für die technisch bewirtschafteten Gemeinden im Mittelland	(13,177)	= » 149
für die übrigen Gemeinden im Mittelland	(13,821)	= » 93
für die technisch bewirtschafteten Gemeinden im Jura	(657)	= » 11
für die übrigen Gemeinden im Jura	(33,908)	= » 8

Der Vergleich zeigt, dass die Äufnung von Reserven, namentlich in den Juragemeinden, zu wünschen übrig lässt, wobei allerdings nicht vergessen werden darf, dass gerade im Jura für Wegbauten als Arbeitsbeschaffung besonders starke Aufwendungen gemacht wurden. Immerhin wird die Pflicht, den Forstreservefonds ordnungsgemäss zu speisen, vielerorts zu wenig befolgt. Eine schärfere Kontrolle der Forstkasserechnungen und der Einlagen in die Reservefonds ist deshalb seitens der Statthalterämter unbedingt notwendig.

Vergleichsweise sei erwähnt, dass der Stand der Forstreservefonds im *Kt. Solothurn* am 31. Dezember 1937 betrug:

für die technisch bewirtschafteten Gemeinden (mit 3469 ha Waldfläche) = Fr. 393,739 oder Fr. 113 per ha,

für die übrigen Gemeinden (mit 18,233 ha Waldfläche) = Fr. 4,268,802 oder Fr. 234 per ha.

Der hohe Stand der solothurnischen Reservefonds rührt daher, indem dieselben durch Verfügung des Regierungsrates bereits im Jahre 1871 geschaffen und besonders während des Krieges geäufnet worden sind.

i) Forstorganisation. Unter dem Namen «Administration forestière d'Ajoie» gründeten im August 1937 die Gemeinden Montignez, Cœuve, Vendlincourt, Frégiécourt und Cornol einen Gemeindeverband mit Sitz in Pruntrut. Als Forstverwalter wurde Forstingenieur *Ernst Berberat* gewählt.

Als Oberförster des Gemeindeforstamtes Büren und der angeschlossenen Gemeinden trat auf 1. August 1937 nach 42jähriger Tätigkeit Hans Landolt zurück. Dessen Stelle wurde durch *Hans Leibundgut* besetzt.

II. Staatswaldungen.

1. Arealverhältnisse.

a) Flächeninhalt am 31. Dezember 1937:

Eigentliche Staatswaldungen		15,769,96 ha
davon Waldboden	13,778,53 ha	
offenes Land	1,090,25 »	
ertraglos	901,18 »	
Meliorationsgebiete		27,75 »
Gesamtwaldfläche		15,797,71 ha
Stand am 31. Dezember 1936		15,836,39 »
Abnahme 1937		38,68 ha

b) Die Grundsteuerschatzung beträgt am 31. Dezember 1937 für die eigentlichen

Staatswaldungen	Fr. 26,338,935
Meliorationsgebiete	» 10,440
Total	Fr. 26,349,375
Stand am 31. Dezember 1936	» 26,386,475
Abnahme 1937	Fr. 37,100

Die Einzelheiten der Änderungen, sowohl der Flächen als der Grundsteuerschatzungen, sind aus den Tabellen des Verwaltungsberichtes Seite 229 ersichtlich.

c) Dienstbarkeiten. Auch hier gibt Tabelle auf Seite 230 näheren Aufschluss.

2. Holznutzungen.

Während des Wirtschaftsjahres 1936/37 wurden genutzt:

Abgabesatz an Hauptnutzung	Nutzungen			per ha Waldbodenfläche
	Hauptnutzung	Zwischennutzung	Total	
m³	m³	m³	m³	m³
57,770	67,541	6,643	74,184	5,4
Vorjahr 57,770	68,756	6,696	75,452	5,5

Die Übernutzung ist hauptsächlich auf die starke Nachfrage nach Bauholz zurückzuführen, was nachstehend deutlich im Nutzholzprozent zum Ausdruck kommt.

Von der gesamten Nutzung entfallen:

auf Nutzholz . . . . . = 43 % (Vorjahr 38 %)
auf Brennholz . . . . . = 57 % (» 62 %)

Betreffend die Nutzungen in den einzelnen Forstkreisen wird auf die Tabellen Seiten 231/232 verwiesen.

3. Gelderträge.

Voranschlags-Rubrik XV	Voranschlag				Rechnung 1937
	Roh-		Rein-		
	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	
	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
A. Holzerlös an Haupt- und Zwischennutzungen	1,100,000	—	1,100,000	—	1,529,530
B. Nebennutzungen (Pachtzinse)	53,700	—	53,700	—	50,880
					1,580,410
C. Wirtschaftskosten (Rüst- und Hutlöhne, Wegbauten, Kulturen und Verbau, Gebäudeunterhalt)	87,600	791,300	—	703,700	844,743
D. Beschwerden (Steuern)	—	228,000	—	228,000	229,306
E. Verwaltungskosten (Anteil der Oberförsterbesoldungen und Unfallversicherung) . . .	—	70,000	—	70,000	70,052
F. Reservefonds (Einlage)	—	25,000	—	25,000	43,631
					1,187,732
Total	1,241,300	1,114,300	1,153,700	1,026,700	
Einnahmenüberschuss			127,000		392,678

Der Einnahmenüberschuss ist somit pro 1937 um Fr. 265,678 höher als der Voranschlag, und ist in erster Linie auf den erhöhten Holzerlös, dessen Voranschlag *vor* der Abwertung des Schweizerfrankens erfolgte, d. h. in einer Zeit trostloser Holzmarktlage, zurückzuführen. Dieses günstige Ergebnis wurde aber nicht nur durch die gebesserte Holzmarktlage, sondern wesentlich durch eine, von dem Holzhandel und von Sägereien gewünschte stärkere Nutzung im Ausmass von rund 10,000 m³ beeinflusst, welche allerdings ihrerseits auch erhöhte Wirtschaftskosten (Rüstlöhne!) bedingte.

Es betragen:	Pro m³	Im Vorjahr
der Bruttoerlös für Holz . .	Fr. 20.57	Fr. 18.69
die Rüst- und Transportkosten	» 6.51	» 7.01
der Nettoerlös somit	» 14.06	» 11.68

	Pro ha	Im Vorjahr
der Rohertrag der Gesamtwaldfläche	Fr. 100.—	Fr. 85.—
der Reinertrag der Gesamtwaldfläche	» 25.—	» 19.—

die Verzinsung des Grundsteuerkapitals = $1,_{49}$% ($1,_{15}$%).

Über die Erlöse per Festmeter, sowohl für die Haupt- und die Zwischennutzung als für Brenn- und Nutzholz, im Laufe des letzten Jahrzehnts, sowie für die einzelnen Forstkreise wird auf die Tabellen Seite 233 verwiesen.

Wie bereits erwähnt, hatte die Abwertung des Schweizerfrankens Ende September 1936 namentlich einen günstigen Einfluss auf die Lage des Nutzholzmarktes, indem sich dank der Senkung des Zinsfusses, sowie vermehrter Arbeits- und Kreditmöglichkeiten, welche eine Belebung der Bauwirtschaft erwarten liessen, der Absatz an *Bauholz* ziemlich flüssig gestaltete. Der Bruttoerlös pro m³ Nutzholz stieg in der Folge gegenüber dem Vorjahr im Durchschnitt um Fr. 1.90, d. h. auf Fr. 24.76, während er vor dem grossen Windfall im Jahre 1935 Fr. 28.89 betrug. Die Vorschriften der eidgenössischen Preiskontrolle verhinderten vorläufig eine weitere Steigerung der Holzpreise.

Die starke Verteuerung der importierten Brennstoffe hatte ebenfalls eine vermehrte Nachfrage nach einheimischem *Brennholz* zur Folge, was sich in einer Preiserhöhung von durchschnittlich Fr. 1.26 pro m³ auswirkte. Aus Staats- und Gemeindewäldern vermittelte die Forstdirektion allein an Brennholzfirmen auf dem Platze Bern nicht weniger als 7600 Ster, gegenüber 6200 Ster im Vorjahre.

An die «Hespa» wurden 10,622 Ster *Papierholz* zu Vorjahrespreisen geliefert.

Allgemein darf wohl damit gerechnet werden, dass der katastrophale Tiefstand der Holzpreise endgültig überwunden ist und dass sogar die Hoffnung auf einen weitern allmählichen Aufbau nicht ungerechtfertigt ist.

4. Kulturbetrieb und Wegbau.

a) Für *Nachbesserungen* und *Unterpflanzungen* wurden in den Staatswaldungen verwendet:

458 kg Samen und 534,625 Pflanzen im Kostenwert von	Fr. 25,517.—
Die Arbeitskosten hiefür betrugen. .	» 57,294.—
so dass für Kulturkosten . . . total	Fr. 82,811.—

aufgewendet wurden.

b) Pflanzschulen: Auf einem Gesamtareal von 1593 Aren des Staates wurden 1095 kg Samen gesät und 1,043,380 Pflanzen verschult.

Der Pflanzenverkauf ergab	Fr. 69,393.—
Der Pflanzenwert für den Eigenbedarf des Staates betrug	» 25,517.—
Totaleinnahmen somit	Fr. 94,910.—
Ausgaben	» 62,980.—
Reinertrag der Pflanzschulen	Fr. 31,930.—

c) Wegbau: Neue Waldwege sowie Korrektionen bestehender Wege wurden ausgeführt:

7431 Laufmeter mit	Fr. 98,168
Kosten und für Wegunterhalt	» 81,037
ausgegeben. Totalkosten somit	Fr. 179,205

gegenüber Fr. 156,879 im Vorjahre.

Betreffend Verteilung der unter *a—c* erwähnten Kosten auf die einzelnen Forstkreise wird auf Tabelle Seiten 234/235 verwiesen.

Durch den Sanktionsbeschluss des Grossen Rates vom 23. November 1936 betreffend die Revision des Wirtschaftsplanes über die Staatswaldungen wurde der ordentliche Jahreskredit für *Wegbauten* und Unterhalt auf jährlich Fr. 180,000 festgesetzt, womit einem lang gewünschten Postulat der Forstverwaltung Rechnung getragen worden ist. Da der Wegunterhalt für die 15,800 ha grosse Staatswaldfläche rund Fr. 80,000 per Jahr benötigt, war der bisherige Kredit von Fr. 145,000 absolut unzureichend, um so mehr die heutige Motorisierung der Fahrzeuge dringend den Ausbau der Waldwege verlangt und viele Gebirgswaldungen erst noch durch neue Wege zu erschliessen sind.

5. Reservefonds.

Um namentlich ausserordentlichen Kosten der Staatsforstverwaltung, wie die periodisch wiederkehrende Revision des Wirtschaftsplanes der Staatswaldungen, ausserordentlichen Wasserschäden und Bodenerwerb zu Aufforstungszwecken, begegnen zu können, wurde, gestützt auf den obgenannten Sanktionsbeschluss des Grossen Rates vom 23. November 1936, auf den 1. Januar 1937 der separat zu verwaltende «Reservefonds der Staatsforstverwaltung» geschaffen, welcher durch jährliche Einlagen von 10 % des Waldreinertrages allmählich auf mindestens Fr. 300,000 geäufnet werden soll.

Stand des Reservefonds auf 1. Januar 1937.	= Fr. 122,219
Einlage pro 1937	= » 43,631
Stand des Reservefonds am 31. Dezember 1937	= Fr. 165,850

I. Zentralverwaltung.

Zu 4 *f*. **Im Jahre 1937 genehmigte neue Projekte.**

Forstkreis	Bodenbesitzer (Gemeindebezirk)	Name des Projektes A = Aufforstung, Verbau W = Waldwegbau	Kostenvoranschlag		Beiträge des Bundes		Beiträge des Kantons		Beiträge Diverse		Bemerkungen
			Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	
Meiringen	Gemeinde Brienz	Neurütti . . . . . W	17,000	—	4,250	—	2,020	—	—	—	
	„ Innertkirchen . . .	Schlagwald . . . . W	10,400	—	2,080	—	1,040	—	—	—	Nachtragsprojekt
Interlaken	„ Ringgenberg . . .	Hohfluh . . . . . W	16,500	—	3,960	—	1,980	—	—	—	„
Frutigen	Bern-Lötschberg-Simplon . .	Bundergraben . . . A	22,000	—	10,000	—	5,500	—	—	—	„
Zweisimmen	Staat Bern	Grubenwaldbach . . A	15,000	—	7,450	—	4,650	—	—	—	„
Spiez	Burgerbäuert Spiez	Auwald . . . . . W	20,000	—	5,000	—	2,500	—	—	—	
	„ Einigen	Einigenwald . . . . W	28,000	—	7,000	—	3,462	—	—	—	
Thun	Rechtsamegemeinde Buchholterberg	Gustiloch-Vogelsang . W	23,000	—	6,900	—	3,450	—	—	—	
	Einwohnergemeinde Sigriswil .	Kehrwald, Sektion II . W	34,000	—	8,500	—	4,250	—	—	—	
	„ „ .	Rinderhag . . . . . W	19,500	—	3,900	—	1,895	—	—	—	
	Staat Bern	Schlittweg Lassegg . . W	42,000	—	12,600	—	6,300	—	—	—	
Neuenstadt	Burgergemeinde Tüscherz . .	Bergweg, V. Sektion . W	26,000	—	5,200	—	2,600	—	—	—	
Corgémont	v. Roll'sche Eisenwerke . . .	Combe Crède . . . W	11,500	—	2,300	—	1,150	—	—	—	
	Gemeinde Corgémont	Chalmé-Tuileries . . W	7,000	—	1,400	—	700	—	—	—	
	„ „	Protschie IV . . . . W	19,500	—	3,900	—	1,950	—	—	—	
Laufen	Staat Bern	Rumenacker . . . . W	5,000	—	1,000	—	500	—	—	—	„
Pruntrut	Gemeinde Courgenay	Bois de la Boucherie . A	7,200	—	2,520	—	1,440	—	—	—	„
	Staat Bern	Haute Côte . . . . W	50,700	—	12,675	—	6,337	50	—	—	
	Gemeinde Fontenais	Sous la Cœudre . . . A	5,000	—	1,500	—	1,000	—	—	—	Nachtragskredit
	Zusammenzug: Summa	4 Aufforstungsprojekte A	49,200	—	21,470	—	12,590	—	—	—	
		13 Wegprojekte . . . W	330,100	—	80,665	—	40,134	50	—	—	

Zu 4 *f*. **Im Jahre 1937 ausgerichtete Beiträge an früher genehmigte Projekte.**

Forstkreis	Bodenbesitzer (Gemeindebezirk)	Name des Projektes A = Aufforstung, Verbau W = Waldwegbau	Kosten		Beiträge des Bundes		Beiträge des Kantons		Beiträge Diverse		Bemerkungen
			Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	
Meiringen	Gemeinde Oberried	Bolaui . . . . . A	6,632	10	4,476	—	1,989	60	—	—	Teilzahlung
	Eistlenbach-Korporation . . .	Eistlenbach . . . . A	17,862	60	11,705	20	4,387	55	—	—	„
	Staat Bern	Glyssibach . . . . . A	24,669	85	18,956	—	3,700	45	1,233	45	„
	„ „	Lammbach II . . . . A	19,135	60	12,643	85	4,783	90	—	—	„
	Gemeinde Innertkirchen . . .	Schlagwald . . . . W	18,610	—	4,466	40	2,171	15	—	—	Schlusszahlung
	Staat Bern	Schwanderbach . . . A	10,934	30	8,355	—	2,186	85	—	—	Teilzahlung
Interlaken	„ „	Spriessenweide . . . A	13,658	10	5,891	90	1,397	40	—	—	„
	Gemeinde Bönigen	Schweifstätt . . . . W	6,984	90	2,095	45	1,047	75	—	—	Schlusszahlung
	„ Niederried	Stockmähdli . . . . A	5,503	70	3,624	05	1,651	10	—	—	Teilzahlung
Frutigen	Staat Bern	Bannwald . . . . . A	30,358	65	19,953	90	7,368	90	3,035	85	„
	„ „	Leimbach . . . . . A	31,555	45	21,372	90	7,004	80	3,177	75	„
	Gemeinde Kandersteg . . .	Wetterbach . . . . A	5,291	65	3,511	20	1,587	50	—	—	„
Zweisimmen	Bäuert Boltigen	Grydwald . . . . . W	7,290	—	1,300	—	650	—	—	—	Schlusszahlung
	Staat Bern	Grubenwaldbach . . . A	6,712	20	3,388	80	2,013	65	—	—	Teilzahlung
	Gemeinde Lenk	Innerer Seitenbach . . A	7,805	85	4,674	35	2,341	75	—	—	„
	Turbach-Moderation	Turbach . . . . . A	7,293	10	5,038	40	1,969	15	—	—	„
			2,841	55	1,420	75	—	—	—	—	Bodenerwerb
Spiez	Gemeinde Wimmis	Ahorni . . . . . A	7,783	60	4,391	50	1,556	20	—	—	Teilzahlung
	Schwellengemeinde Ober- und Niederstocken	Feissibach . . . . . A	11,266	40	6,894	60	3,379	90	—	—	„
	Gemeinden Blumenstein-Pohlern	Sulzgraben-Fallbach . A	15,869	35	9,138	70	4,760	80	—	—	„
Corgémont	Staat Bern	Combe Chabrayat . . W	3,537	85	884	45	442	20	—	—	Schlusszahlung
	Burgergemeinde Courtelary . .	Envers I . . . . . W	4,286	90	857	40	428	70	—	—	„
	„ Cormoret . .	Les Bains . . . . . W	12,427	75	2,485	55	1,242	75	—	—	„
		Übertrag	278,311	45	157,526	35	58,062	05	7,447	05	

Forstkreis	Bodenbesitzer (Gemeindebezirk)	Name des Projektes A = Aufforstung, Verbau W = Waldwegbau	Kosten		Beiträge des Bundes		Beiträge des Kantons		Beiträge Diverse		Bemerkungen
			Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	
		Übertrag	278,311	45	157,526	35	58,062	05	7,447	05	
Tavannes	Burgergemeinde Saicourt . .	Le Paigre . . . . . W	21,945	60	6,583	70	3,291	80	—	—	Schlusszahlung
	Gemeinde Tavannes	La Tanne . . . . . W	33,408	55	8,018	05	4,009	05	—	—	Teilzahlung
	„ Tramelan-dessus . .	Combe des Arses . . W	12,529	20	2,200	—	1,100	—	—	—	„
Laufen	Staat Bern	Rumenacker . . . . W	13,584	65	2,716	90	1,358	50	—	—	„
Pruntrut	Gemeinde Courtedoux	Bois d'Eté . . . . . W	13,189	10	3,297	25	1,648	65	—	—	Schlusszahlung
	„ Courgenay	Bois de la Boucherie . A	7,635	95	3,817	95	1,527	20	—	—	Teilzahlung
	„ Fontenais	Sous la Cœudre sous Fréteux . . . . . W	15,209	—	3,041	80	1,520	90	—	—	„
	„ „	Sous la Cœudre . . A	2,996	90	1,498	45	599	40	—	—	„
	Zusammenzug:	Summa: 18 Aufforst.-Proj.	235,806	90	150,753	50	54,206	10	7,447	05	
		Summa: 12 Wegprojekte	163,003	50	37,946	95	18,911	45	—	—	

II. Staatswaldungen.

zu 1. Arealverhältnisse 1937.

Forstkreis	Amtsbezirk	Objekt Name der Fläche	Verkäufer (bzw. Käufer)	Datum des Vertrages	R. R. B. 1937	Kaufpreis		Grundsteuerschatzung	Nach- und Abschatzungen an Gebäuden und Flächen		Fläche			Bemerkungen
					N°	Fr.	Rp.	Fr.	+ Fr.	— Fr.	ha	a	m²	
			a. Ankäufe. (Zuwachs)											
I	Meiringen	Gibelegghütte	—	—	—	—	—	—	1,250	—	—	—	—	Neuschatzung
II	Interlaken	Spriessenweide	Einwohnergmde. Lauterbrunnen	1.8.36	361	—	—	5,550. —	—	—	3	54	—	Tausch
III	Frutigen	Meiers-(Niesen-)Wald	Oskar Wandfluh, Kandergrund	9.3.37	721	3,900	—	2,340. —	—	—	1	62	—	Kauf
						3,900	—	7,890. —	1,250	—	5	16	—	
			b. Verkäufe. (Abgang)											
II	Interlaken	Känelschlucht Unt. Spriessenweide	Einwohnergemeinde Lauterbrunnen	1.8.36	361	—	—	1,700. —	—	—	3	—	—	Tausch
V	Thun	Kandergrund	Kant. Baudirektion	7.8.37	—	—	—	—	—	—	—	1	07	Abtretung (Strasse)
VIII	Bern	Löhrwald	Naturschutzreservat Löhrmoos .	15.4.37	2880	—	—	—	—	10,370	—	—	—	Sumpfgebiet
XI	Laupen	Gümmenen-Au	Gutknecht E., Kl.-Gümmenen .	25.3.37	1954*a*	368	10	160. —	—	—	—	20	45	Verkauf
			„ Joh., „	25.3.37	1954	33,711	—	16,230. —	—	—	18	18	16	
			Polygraph. Gesellschaft Laupen	25.3.37	1955	3,780	—	1,440. —	—	—	1	80	—	
			Kant. Baudirektion	—	—	—	—	16,320. —	—	—	20	40	81	Abtretung v. Auwald
XII	Erlach	Fanelstrand	Einwohnergemeinde Gampelen	10.8.36	309	—	—	—	—	—	—	22	21	
XV	Münster	Les Pichoux	Eidg. Militärdepartement . .	10.12.37	5959	—	—	—	—	—	—	—	32	Gratisabtretung
XVI	Delsberg	Les Ordons	„ „ . .	6.10.37	4721	—	—	20. —	—	—	—	—	79	Gratisabtretung
						37,859	10	35,870. —	—	10,370	43	83	81	

c. Flächeninhalt und Grundsteuerschatzungen der Staatswaldungen 1937.

Forstkreis	Bestand auf 31. Dezember 1936				Vermehrung				Verminderung				Nach- und Abschatzungen an Gebäuden und Parzellen		Bestand auf 31. Dezember 1937 gemäss Etat			
	Waldfläche			Grundsteuerschatzung	Waldfläche			Grundsteuerschatzung	Waldfläche			Grundsteuerschatzung			Waldfläche			Grundsteuerschatzung
	ha	a	m²	Fr.	ha	a	m²	Fr.	ha	a	m²	Fr.	+ Fr.	— Fr.	ha	a	m²	Fr.
I. Meiringen . .	906	40	—	461,170	—	—	—	—	—	—	—	—	1,250	—	906	40	—	462,420
II. Interlaken .	685	01	—	915,570	3	54	—	5,550	3	—	—	1,700	—	—	685	55	—	919,420
III. Frutigen . .	593	64	85	364,340	1	62	—	2,340	—	—	—	—	—	—	595	26	85	366,680
IV. Zweisimmen .	460	13	—	317,770	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	460	13	—	317,770
XIX. Spiez . . .	402	96	—	319,300	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	402	96	—	319,300
V. Thun . . .	1,137	73	63	1,568,020	—	—	—	—	—	1	07	—	—	—	1,137	72	56	1,568,020
VI. Sumiswald .	822	50	43	1,616,710	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	822	50	43	1,616,710
VII. Riggisberg .	2,364	81	33	2,811,010	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2,364	81	33	2,811,010
VIII. Bern . . .	1,131	94	77	2,940,580	—	—	—	—	—	—	—	—	—	10,370	1,131	94	77	2,930,210
IX. Burgdorf . .	904	98	18	2,234,030	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	904	98	18	2,234,030
X. Langenthal .	265	20	22	747,040	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	265	20	22	747,040
XI. Aarberg . .	785	39	39	2,010,050	—	—	—	—	40	59	42	34,150	—	—	744	79	97	1,975,900
XII. Neuenstadt .	1,045	12	10	1,991,560	—	—	—	—	—	22	21	—	—	—	1,044	89	89	1,991,560
XIII. Corgémont .	83	56	—	75,040	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	83	56	—	75,040
XIV. Dachsfelden .	344	19	94	572,710	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	344	19	94	572,710
XV. Münster . .	1,155	52	—	1,878,240	—	—	—	—	—	—	32	—	—	—	1,155	51	68	1,878,240
XVI. Delsberg . .	1,222	49	89	2,329,220	—	—	—	—	—	—	79	20	—	—	1,222	49	10	2,329,200
XVII. Laufen . . .	595	75	22	1,132,255	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	595	75	22	1,132,255
XVIII. Pruntrut . .	901	25	80	2,091,420	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	901	25	80	2,091,420
Total	15,808	63	75	26,376,035	5	16	—	7,890	43	83	81	35,870	+1,250	—10,370	15,769	95	94	26,338,935
Stockernsteinbruch .	8	58	65	7,890	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	8	58	65	7,890
Meliorationsgebiet Schiltwang . . .	19	16	70	2,550	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	19	16	70	2,550
Total	15,836	39	10	26,386,475	5	16	—	7,890	43	83	81	35,870	+1,250	—10,370	15,797	71	29	26,349,375

Grundsteuerschatzung am 31. Dezember 1936 . . . . . Fr. 26,386,475. —
„ „ 31. Dezember 1937 . . . . . „ 26,349,375. —
Abnahme 1937 Fr. 37,100. —

d. Dienstbarkeiten, errichtet im Jahr 1937.

Forstkreis	Amtsbezirk	Name des Waldes	Nutzniesser	Vertragsdatum	R. R. B. 1937	Entschädigung		Art des Rechtes und Bemerkungen
						Fr.	Rp.	
IX	Fraubrunnen	Altisberg	Einwohnergmde. Bätterkinden .	25. 3. 37	2101	200	—	Fahrwegrecht
XIV	Münster	Hte. Joux de Tavannes	Staat Bern, z. L. Burgergemeinde Tavannes	15. 4. 37	3503	2,550	—	Fahrwegrecht
XVIII	Pruntrut	Champs-Fallat Lorette	Joseph Chèvre, St-Ursanne . .	31. 3. 37	2156	40	—	Durchleitungsrecht

Zu 3. Holzernte pro 1936/37.

a. Nach Hauptnutzung und Zwischennutzung.

Forstkreis	Hauptnutzungs-Abgabesatz	Genutzt pro 1936/37			Brutto-Erlös									Rüst- und Transportkosten									Netto-Erlös								
		Hauptnutzung	Zwischennutzung	Total	Hauptnutzung			Zwischennutzung			Total			Hauptnutzung			Zwischennutzung			Total			Hauptnutzung			Zwischennutzung			Total		
	m³	m³	m³	m³	Fr.	Rp.	per m³	Fr.	Rp.	per m³	Fr.	Rp.	per m³	Fr.	Rp.	per m³	Fr.	Rp.	per m³	Fr.	Rp.	per m³	Fr.	Rp.	per m³	Fr.	Rp.	per m³	Fr.	Rp.	per m³
Meiringen . .	1,600	2,519,03	87,70	2,607,33	60,506	30	24,02	1,660	—	18,80	62,166	30	23,85	20,532	30	8,15	1,040	45	11,86	21,572	75	8,27	39,974	—	15,72	619	55	7,06	40,593	55	15,56
Interlaken . .	1,650	2,422,95	191,42	2,614,37	61,628	80	25,70	4,108	35	32,60	65,737	15	26,10	21,519	90	9,00	2,233	70	11,70	23,753	60	9,40	40,108	90	16,70	1,874	65	14,90	41,983	55	16,70
Frutigen . . .	500	530,21	23,50	553,71	7,305	95	13,78	718	40	31,28	8,024	35	14,51	4,591	20	8,66	570	30	24,70	5,161	50	9,33	2,714	75	5,12	148	10	6,44	2,862	85	5,18
Zweisimmen .	1,500	1,918,36	80,55	1,998,91	31,973	90	16,66	456	90	5,67	32,430	80	16,22	11,589	65	6,04	109	40	1,36	11,699	05	5,85	20,384	25	10,62	347	50	4,31	20,731	75	10,37
Spiez	550	501,15	157,47	658,62	10,382	85	20,68	3,259	75	20,89	13,642	60	20,73	3,931	50	7,83	2,442	95	15,66	6,374	45	9,68	6,451	35	12,85	816	80	5,23	7,268	15	11,04
Thun	3,100	3,616,11	622,02	4,238,13	57,506	75	15,90	11,018	95	17,77	68,555	70	16,18	16,766	40	4,64	5,739	90	9,23	22,506	30	5,31	40,740	35	11,26	5,309	05	8,54	46,049	40	10,87
Sumiswald . .	3,900	5,242,70	568,30	5,811,00	92,399	60	17,62	7,712	05	13,58	100,111	65	17,23	31,339	65	5,98	3,974	60	7,00	35,314	25	6,08	61,059	95	11,64	3,737	45	6,58	64,797	40	11,15
Riggisberg . .	5,000	4,822,02	1,185,34	6,007,36	102,589	75	21,30	18,245	55	15,40	120,835	80	20,12	26,782	30	5,56	9,451	35	7,97	36,233	65	6,04	75,807	45	15,74	8,794	20	7,43	84,601	65	14,08
Bern	6,600	4,196,85	358,07	4,554,92	97,633	75	23,26	6,826	40	19,06	104,460	15	22,93	21,774	55	5,18	3,024	05	8,44	24,798	60	5,44	75,859	20	18,08	3,802	35	10,62	79,661	55	17,49
Burgdorf . .	5,800	5,215,20	1,537,32	6,752,52	118,198	60	22,66	31,595	90	20,55	149,794	50	22,18	28,323	45	5,43	14,474	30	9,41	42,797	75	6,33	89,875	15	17,23	17,121	60	11,14	106,996	75	15,85
Langenthal . .	1,750	1,182,45	171,25	1,353,70	24,349	—	20,60	2,474	40	14,47	26,823	40	19,82	4,620	35	3,91	1,071	85	6,27	5,692	20	4,21	19,728	65	16,69	1,402	55	8,20	21,131	20	15,61
Aarberg . . .	6,700	8,337,21	—	8,337,21	179,914	05	21,58	—	—	—	179,914	05	21,58	41,789	75	5,01	—	—	—	41,789	75	5,01	138,124	30	16,57	—	—	—	138,124	30	16,57
Neuenstadt . .	4,200	5,737,53	517,07	6,254,60	126,059	80	21,97	8,567	10	16,57	134,626	90	21,53	39,041	90	6,81	3,353	—	6,49	42,394	90	6,78	87,017	90	15,17	5,214	10	10,09	92,232	—	14,75
Dachsfelden .	1,420	1,800,50	8,00	1,808,50	38,629	45	21,45	183	—	22,87	38,812	45	21,46	13,371	70	7,42	48	—	6,00	13,419	70	7,42	25,257	75	14,03	135	—	16,87	25,392	75	14,04
Münster . . .	3,700	4,279,64	286,20	4,565,84	96,042	10	22,44	4,471	—	15,62	100,513	10	22,01	34,899	20	8,15	3,848	15	13,44	38,747	35	8,48	61,142	90	14,20	622	85	2,18	61,765	75	13,53
Delsberg . . .	5,000	7,346,27	411,76	7,758,03	139,740	10	19,02	7,019	50	17,05	146,759	60	18,91	59,233	95	8,06	7,616	35	18,49	66,850	30	8,61	80,506	15	10,96	— 596	85	- 1,44	79,909	30	10,30
Laufen . . .	1,600	1,591,57	256,51	1,848,08	34,261	05	21,52	4,373	45	17,04	38,634	50	20,90	11,759	90	7,39	2,435	10	9,49	14,195	—	7,68	22,501	15	14,13	1,938	35	7,55	24,439	50	13,22
Pruntrut . . .	3,200	6,177,65	139,72	6,317,37	128,942	34	22,32	2,317	17	15,65	131,259	51	22,17	28,002	43	4,85	1,145	25	7,74	29,147	68	4,92	100,939	91	17,47	1,171	92	7,91	102,111	83	17,25
Total **1937**	57,770	67,438,00	6,602,20	74,040,20	1,408,064	14	20,88	115,037	87	17,42	1,523,102	01	20,57	419,870	08	6,22	62,578	70	9,47	482,448	78	6,51	988,194	06	14,65	52,459	17	7,95	1,040,653	23	14,05
„ **1936**	57,770	68,756,57	6,695,68	75,452,25	1,300,057	10	18,91	110,335	58	16,47	1,410,392	68	18,69	473,248	59	6,88	56,008	—	8,36	529,256	59	7,01	826,808	51	12,02	54,327	58	8,11	881,136	09	11,68

b. Nach Sortimenten.

Forstkreis	Genutzt pro 1936/37			Brutto-Erlös									Rüst- und Transportkosten									Netto-Erlös								
	Brennholz	Nutzholz	Total	Brennholz			Nutzholz			Total			Brennholz			Nutzholz			Total			Brennholz			Nutzholz			Total		
	m³	m³	m³	Fr.	Rp.	per m³	Fr.	Rp.	per m³	Fr.	Rp.	per m³	Fr.	Rp.	per m³	Fr.	Rp.	per m³	Fr.	Rp.	per m³	Fr.	Rp.	per m³	Fr.	Rp.	per m³	Fr.	Rp.	per m³
Meiringen . .	1,411,67	1,196,26	2,607,33	27,216	40	19,28	34,949	90	29,22	62,166	30	23,85	14,190	60	10,05	7,382	15	6,17	21,572	75	8,27	13,025	80	9,23	27,567	75	23,05	40,593	55	15,56
Interlaken . .	1,145,21	1,469,16	2,614,37	21,734	50	21,60	44,002	65	28,90	65,737	15	26,10	9,796	55	9,70	13,957	05	9,15	23,753	60	9,40	11,937	95	11,90	30,045	60	19,50	41,983	55	16,70
Frutigen . . .	454,25	99,46	553,71	6,033	15	13,29	1,991	20	20,11	8,024	35	14,51	3,589	80	7,91	1,571	70	15,88	5,161	50	9,33	2,443	35	5,38	419	50	4,23	2,862	85	5,18
Zweisimmen .	926,39	1,072,52	1,998,91	9,547	90	10,30	22,882	90	21,33	32,430	80	16,22	5,371	65	5,80	6,327	40	5,90	11,699	05	5,85	4,176	25	4,50	16,555	50	15,43	20,731	75	10,37
Spiez	417,30	241,32	658,62	7,101	05	17,02	6,541	55	27,14	13,642	60	20,73	4,698	25	11,26	1,676	20	6,95	6,374	45	9,68	2,402	80	5,75	4,865	35	20,18	7,268	15	11,04
Thun	2,357,65	1,880,48	4,238,13	33,760	95	14,32	34,794	75	18,50	68,555	70	16,18	15,717	50	6,66	6,788	80	3,61	22,506	30	5,31	18,043	45	7,66	28,005	95	14,89	46,049	40	10,87
Sumiswald . .	3,246,12	2,564,96	5,811,08	42,987	05	13,24	57,124	60	22,27	100,111	65	17,23	21,492	15	6,62	13,822	10	5,39	35,314	25	6,08	21,494	90	6,62	43,302	50	16,88	64,797	40	11,15
Riggisberg . .	3,082,30	2,925,66	6,007,36	49,870	65	16,18	70,964	65	24,20	120,835	30	20,12	24,524	45	7,96	11,709	20	4,00	36,233	65	6,04	25,346	20	8,22	59,255	45	20,20	84,601	65	14,08
Bern	2,631,70	1,923,22	4,554,92	52,286	25	19,86	52,173	90	27,13	104,460	15	22,93	19,421	20	7,37	5,377	40	2,79	24,798	60	5,44	32,865	05	12,49	46,796	50	24,34	79,661	55	17,49
Burgdorf . .	4,343,18	2,409,34	6,752,52	80,321	20	18,49	69,473	30	28,83	149,794	50	22,18	30,306	35	6,98	12,491	40	5,18	42,797	75	6,33	50,014	85	11,51	56,981	90	23,65	106,996	75	15,85
Langenthal . .	771,75	581,95	1,353,70	13,036	45	16,90	13,786	95	23,69	26,823	40	19,82	3,251	20	4,21	2,441	—	4,19	5,692	20	4,21	9,785	25	12,69	11,345	95	19,50	21,131	20	15,61
Aarberg . . .	5,050,01	3,287,20	8,337,21	91,610	80	18,12	88,303	25	26,87	179,914	05	21,58	26,707	95	5,28	15,081	80	4,59	41,789	75	5,01	64,902	85	12,85	73,221	45	22,29	138,124	30	16,57
Neuenstadt . .	3,784,04	2,470,56	6,254,60	70,487	50	18,63	64,139	40	25,97	134,626	90	21,53	31,565	10	8,34	10,829	80	4,38	42,394	90	6,78	38,922	40	10,29	53,309	60	21,58	92,232	—	14,75
Dachsfelden .	862,00	946,50	1,808,50	17,468	45	20,27	21,344	—	22,55	38,812	45	21,46	8,245	05	9,57	5,174	65	5,47	13,419	70	7,42	9,223	40	10,70	16,169	35	17,08	25,392	75	14,04
Münster . . .	2,729,40	1,836,44	4,565,84	56,207	60	20,59	44,305	50	24,13	100,513	10	22,01	28,714	20	10,52	10,033	15	5,45	38,747	35	8,48	27,493	40	10,07	34,272	35	18,68	61,765	75	13,53
Delsberg . . .	5,996,50	1,761,53	7,758,03	106,001	20	17,67	40,755	40	23,13	146,759	60	18,91	58,986	40	9,83	7,863	90	4,46	66,850	30	8,61	47,017	80	7,84	32,891	50	18,67	79,909	30	10,30
Laufen . . .	1,098,60	749,48	1,848,08	20,397	05	18,56	18,237	45	24,33	38,634	50	20,90	10,232	80	9,31	3,962	20	5,28	14,195	—	7,68	10,164	25	9,25	14,275	25	19,05	24,439	50	13,22
Pruntrut . . .	2,079,94	4,237,43	6,317,37	33,292	37	19,81	97,967	14	23,11	131,259	51	22,17	11,336	98	6,76	17,810	70	4,20	29,147	68	4,92	21,955	39	13,05	80,156	44	18,91	102,111	83	17,25
Total **1937**	42,387,41	31,652,87	74,040,29	739,363	52	17,44	783,738	49	24,76	1,523,102	01	20,57	328,148	18	7,74	154,300	60	4,87	482,448	78	6,51	411,215	34	9,70	629,437	89	19,88	1,040,653	23	14,05
„ **1936**	47,124,55	28,327,75	75,452,25	762,813	13	16,18	647,579	55	22,86	1,410,392	68	18,69	376,559	—	7,99	152,697	59	5,39	529,256	59	7,01	386,254	13	8,19	494,881	96	17,47	881,136	09	11,68

Zu 3. *a)*. **Erlös und Rüstkosten per Festmeter nach Haupt- und Zwischennutzung pro 1936/37.**

Jahr	Brutto-Erlös						Rüst- und Transportkosten						Netto-Erlös					
	Hauptnutzung		Zwischennutzung		Durchschnitt		Hauptnutzung		Zwischennutzung		Durchschnitt		Hauptnutzung		Zwischennutzung		Durchschnitt	
	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
1928	30	99	24	31	30	20	6	14	10	07	6	60	24	84	14	24	23	60
1929	31	94	23	31	30	83	6	16	8	76	6	50	25	78	14	55	24	33
1930	32	13	25	07	30	97	7	66	11	04	8	21	22	51	14	03	22	75
1931	28	55	22	89	27	52	7	84	10	34	8	15	20	88	12	55	19	35
1932	25	09	19	76	24	12	6	02	9	09	6	59	19	06	10	66	17	53
1933	25	48	19	42	24	59	6	29	9	59	6	77	19	18	9	82	17	82
1934	24	42	19	13	23	66	6	71	9	15	7	06	17	70	9	98	16	60
1935	23	32	18	72	22	58	6	80	8	86	7	14	16	53	9	87	15	44
1936	18	91	16	47	18	69	6	88	8	36	7	01	12	02	8	11	11	68
1937	*20*	*88*	*17*	*42*	*20*	*57*	*6*	*22*	*9*	*47*	*6*	*51*	*14*	*65*	*7*	*95*	*14*	*06*

Zu 3. *b)*. **Erlös und Rüstkosten per Festmeter nach Brenn- und Nutzholz pro 1936/37.**

Jahr	Brutto-Erlös						Rüst- und Transportkosten						Netto-Erlös					
	Brennholz		Nutzholz		Durchschnitt		Brennholz		Nutzholz		Durchschnitt		Brennholz		Nutzholz		Durchschnitt	
	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
1928	24	22	36	31	30	20	9	12	4	02	6	60	15	10	32	30	23	60
1929	23	61	37	69	30	83	8	81	4	31	6	50	14	80	33	38	24	33
1930	24	76	38	37	30	97	11	08	4	80	8	21	13	67	33	57	22	75
1931	22	40	35	34	27	52	10	—	5	33	8	15	12	40	30	—	19	37
1932	19	84	29	81	24	12	8	37	4	21	6	59	11	46	25	04	17	53
1933	19	33	30	97	24	59	8	71	4	43	6	77	10	62	26	54	17	82
1934	19	85	29	03	23	66	8	84	4	54	7	06	11	—	24	48	16	60
1935	18	55	28	89	22	58	8	67	4	71	7	14	9	87	24	18	15	44
1936	16	18	22	86	18	69	7	99	5	39	7	01	8	19	17	47	11	68
1937	*17*	*44*	*24*	*76*	*20*	*57*	*7*	*74*	*4*	*87*	*6*	*51*	*9*	*70*	*19*	*88*	*14*	*06*

Zu 4. Kulturbetrieb und Wegbauten

Forstkreis	Saat- und Pflanzenschulen														
	Zahl	Grösse	Verwendeter Samen	Verschulte Pflanzen	Kosten		Pflanzenabgabe					Rohertrag		Reinertrag	
							Verkauf			Eigenbedarf					
							Stückzahl	Erlös		Samen- und Pflanzenwert					
		a	kg	Stück	Fr.	Rp.		Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
I. Oberhasli .	6	54	17,30	80,000	4,328	45	174,860	6,091	50	663	—	6,754	50	2,426	05
II. Interlaken .	5	190	29	85,000	6,545	10	100,000	6,288	95	695	90	6,984	85	439	75
III. Frutigen. .	2	90	4,20	35,000	3,802	75	206,480	5,800	95	81	—	5,881	95	2,079	20
IV. Zweisimmen	4	139	34,80	106,650	5,776	20	186,420	7,784	70	385	80	8,170	20	2,394	—
XIX. Spiez . . .	2	44	19,50	27,900	2,794	95	98,595	3,313	20	619	20	3,932	40	1,137	45
V. Thun . . .	2	102	112,50	51,800	4,269	35	54,890	1,679	70	1,450	—	3,129	70	—1,139	65
VI. Sumiswald .	3	150	135,50	48,250	3,490	90	82,280	3,609	40	579	—	4,188	40	697	50
VII. Riggisberg .	1	36	29,20	40,200	4,040	25	311,600	11,076	35	2,888	50	13,964	85	9,924	60
VIII. Bern . . .	6	40	124	70,100	5,400	50	118,200	5,748	80	781	35	6,530	15	1,129	65
IX. Burgdorf .	3	90	70,25	70,700	3,593	35	94,260	3,101	60	2,277	50	5,379	10	1,785	75
X. Langenthal.	1	107	122,25	35,780	2,941	85	117,670	2,448	75	2,627	60	5,076	25	2,134	40
XI. Aarberg . .	6	75	196,70	52,600	4,317	85	153,170	1,962	10	5,893	60	7,855	70	3,537	85
XII. Seeland . .	2	149	148	152,200	3,585	45	193,240	4,215	40	4,031	50	8,246	90	4,661	45
XIII. Corgémont .	1	60	7,50	14,600	1,055	30	12,850	704	90	—	—	704	90	— 350	40
XIV. Dachsfelden	3	144	4	91,800	3,248	53	66,507	2,658	45	707	10	3,365	55	117	02
XV. Münster . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	239	—	239	—	239	—
XVI. Delsberg. .	1	60	17	50,000	1,783	70	29,650	1,654	50	175	—	1,829	50	45	80
XVII. Laufen . .	3	40	24	30,800	1,695	65	38,130	1,253	50	844	50	2,098	—	402	35
XVIII. Pruntrut. .	1	32	—	—	310	15	—	—	—	578	25	578	25	268	10
Total 1937	52	1593	1095,70	1,043,380	62,980	28	2,037,802	69,392	75	25,517	40	94,910	15	31,929	87

des Staates pro 1936/37.

Kulturen, Nachbesserungen, Säuberungen								Verbauungen von Bachläufen		Wegbauten						
Verwendetes Material		Anschlagpreis der Pflanzen und Samen		Kulturkosten		Total				Unterhalt		Neuanlagen und Korrektionen			Totalkosten	
Samen	Pflanzen											Länge	Kosten			
kg	Stück	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	m	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
—	10,000	663	—	746	95	1,409	95	—	—	1,344	30	500	3,479	35	4,823	65
—	4,640	695	90	770	45	1,466	35	111	60	1,653	30	540	15,050	75	16,704	05
—	2,000	81	—	182	40	263	40	6,006	75	1,079	15	—	—	—	1,079	15
—	7,650	385	50	784	95	1,170	45	705	20	1,089	47	110	1,362	60	2,452	07
—	10,320	619	20	712	40	1,331	60	199	40	942	50	—	—	—	942	50
20	17,350	1,450	—	6,312	60	7,762	60	1,062	60	6,291	95	350	3,243	75	9,535	70
32	12,070	579	—	1,548	55	2,127	55	3,870	90	4,376	85	550	6,825	40	11,202	25
—	54,850	2,888	50	5,349	45	8,237	95	4,713	70	7,218	35	534	7,644	42	14,862	77
—	13,190	781	35	2,343	60	3,124	95	—	—	7,170	35	45	105	20	7,275	55
—	79,440	2,277	50	5,972	95	8,250	45	3,492	55	7,908	10	246	3,118	90	11,027	—
200	64,000	2,627	60	3,606	25	6,233	75	191	—	1,864	95	36	1,021	90	2,886	85
—	113,980	5,893	60	8,887	65	14,781	25	470	40	3,765	—	520	8,895	80	12,660	80
206	93,035	4,031	50	7,810	—	11,841	50	798	25	9,275	35	78	5,724	60	14,999	95
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	143	—	2351	8,374	75	8,517	75
—	12,750	707	10	2,286	30	2,993	40	—	—	2,639	50	—	550	—	3,189	50
—	6,100	239	—	2,319	75	2,558	75	—	—	5,169	15	508	3,544	70	8,713	85
—	3,300	175	—	3,891	75	4,066	75	—	—	11,317	75	—	—	—	11,317	75
—	15,600	844	50	3,394	60	4,239	10	—	—	5,435	40	1063	10,314	30	15,749	70
—	14,350	578	25	373	18	951	43	—	—	2,353	15	im Bau	18,911	85	21,265	—
458	534,625	25,517	40	57,293	78	82,811	18	21,622	35	81,037	57	7431	98,168	27	179,205	84

III. Summarischer Hauungs- und Kulturnachweis pro 1936/37 für die Gemeinde- und Korporationswaldungen mit Ausnahme der technisch bewirtschafteten Gemeinden.

Forstkreise	Produktive Waldfläche (Summa Waldboden)	Abgabesatz			Nutzung			Stand der Hauptnutzung seit der letzten Revision		Kulturen im Wald und Neuaufforstungen	Neue Weganlagen	Entwässerungsgräben
		Haupt-	Zwischen-	Summa	Haupt-	Zwischen-	Summa	übernutzt	eingespart			
		Nutzung			Nutzung					Pflanzen		
	ha	m³	m³	m³	m³	m³	m³	m³	m³	Stück	m	m
Oberland												
I. Meiringen	5,278	11,589	176	11,765	13,591	114	13,705	5,030	—	50,465	690	—
II. Interlaken	5,327	9,962	903	10,865	10,366	902	11,268	—	2,801	112,485	610	—
III. Frutigen	2,729	6,163	85	6,248	5,163	6	5,169	—	2,655	19,500	—	—
IV. Zweisimmen . . .	2,644	6,135	383	6,518	5,502	87	5,589	8,791	—	39,400	2,370	—
XIX. Spiez	6,113	14,429	960	15,389	14,721	791	15,512	1,547	—	306,280	1,700	420
V. Thun	1,462	8,143	680	8,823	8,090	630	8,720	—	1,058	39,590	1,150	3,340
	23,553	56,421	3,187	59,608	57,433	2,530	59,963	15,368	6,514	567,720	6,520	3,760
Mittelland												
VI. Sumiswald . . .	912	4,337	290	4,627	5,104	650	5,754	1,368	—	9,970	—	—
VII. Riggisberg . . .	3,751	13,795	1,370	15,175	14,687	1,953	16,640	2,366	—	138,270	4,220	7,280
VIII. Bern	742	6,096	517	6,613	3,842	153	3,995	1,126	—	18,625	—	100
IX. Burgdorf	1,244	6,120	1,086	7,206	4,942	1,041	5,983	9,966	—	183,310	400	400
X. Langenthal . . .	1,336	7,248	1,625	8,873	6,654	1,482	8,136	7,550	—	120,840	270	2,990
XI. Aarberg	2,690	16,459	1,764	18,223	15,380	2,030	17,410	7,090	—	179,625	1,460	70
XII. Neuenstadt . . .	3,139	11,705	1,810	13,515	12,212	2,041	14,253	1,010	—	71,120	250	120
	13,814	65,760	8,462	74,232	62,821	9,350	72,171	30,476	—	721,760	6,600	10,960
Jura												
XIII. Corgémont . . .	6,685	26,100	1,920	28,020	32,757	1,725	34,482	8,617	—	17,500	1,040	—
XIV. Dachsfelden . . .	3,990	15,930	980	16,910	20,720	1,031	21,751	10,563	—	33,900	30	—
XV. Münster	4,895	14,860	1,910	16,770	16,010	965	16,975	—	3,367	17,200	—	—
XVI. Delsberg	5,472	22,715	2,170	24,885	24,384	3,147	27,531	1,711	—	14,350	600	—
XVII. Laufen	4,953	13,405	2,440	15,845	14,318	3,496	17,814	587	—	12,400	200	—
XVIII. Pruntrut	6,671	24,355	2,130	26,485	31,177	3,137	34,314	6,822	—	193,710	2,170	—
	32,666	117,365	11,550	128,915	139,366	13,501	152,867	28,300	3,367	289,060	4,040	—
Total Kanton	70,033	239,546	23,199	262,745	259,620	25,381	285,001	74,144	9,881	1,578,540	17,160	14,720

V. Abteilung Fischerei, Jagd, Naturschutz und Bergbau.

1. Allgemeines.

Der Personalbestand hat nicht geändert. Zur Bewältigung der dringendsten Geschäfte hatten wir während kurzer Zeit eine Aushilfe angestellt. Im abgelaufenen Berichtsjahr sind 7986 (8155) Geschäfte eingegangen und 9961 (10,017) ausgegangen. Die Zahl der Ein- und Ausgänge blieb damit unverändert. Die Zahl der Zahlungs- und Bezugsanweisungen der Abteilung beliefen sich auf 859 (1055; Reduktion infolge Ausstellung von Sammelanweisungen). Die Einnahmen betrugen Fr. 333,654.05 (Fr. 322,988.60), die Ausgaben Fr. 294,252.40 (Fr. 276,477.70), so dass der gesamte Geldumsatz die Summe von Fr. 627,906.45 (Fr. 599,466.30) erreichte.

2. Fischerei.

Gesetzgebung. In Durchführung des Fischereigesetzes vom 14. Oktober 1934 erliess der Regierungsrat folgende Vorschriften:

22. Januar	1937,	Bestimmungen über die Reusenfischerei in den Seen.
6. Februar	1937,	Einteilung der Gewässergebiete in die Fischereiaufsichtskreise und Festlegung eines Besoldungsrahmens für die Aufseher.
23. Februar	1937,	Bewirtschaftungsvorschriften für den Bielersee.
12. März	1937,	Vorschriften für die Ausübung der Schäublifischerei.
28. April	1937,	Bewirtschaftungsvorschriften für den Thunersee.
30. April	1937,	Reglement für den Fang und die Verwertung von Fröschen und Krebsen.
29. Juni	1937,	Interkantonale Vereinbarung für die Sense mit dem Kanton Freiburg.
13. Juli	1937,	Vorschriften für das Gratisfischen vom Ufer der Seen aus.
30. November	1937,	Verbot der Winterfischerei in ausgesprochenen Forellengewässern.
3. Dezember	1937,	Bewirtschaftungsvorschriften für den Brienzersee.

An Kreisschreiben, von denen die wichtigsten hier angeführt seien, gingen von der Forstdirektion aus:

28. Januar	1937,	Ausgabe der Ferienpatente durch die Statthalterämter und die Landjägerposten.
15. April	1937,	Reglement über die Fischereiaufsicht.
29. Juni	1937,	Ausgabe der Fröschen- und Krebsenpatente.
August	1937,	Kreisschreiben und Publikation betreffend die Gewässerverunreinigungen.
4. Oktober	1937,	Bestimmungen für die Durchführung der Fischereischonzeiten und der Fischkastenkontrolle.
10. November	1937,	Bestimmungen über die Erteilung und Nichterteilung der Angelfischereipatente an patentunwürdige Personen.
10. November	1937,	Versicherung der freiwilligen Fischereiaufseher.
21. Dezember	1937,	Ordnung der Sonntagsfischerei in den Seen.

Die **Fischereikommission** hielt drei Sitzungen ab, am 6. März 1937, 15. April 1937 und 5. November 1937. Unter den von ihr vorberatenen Geschäften erwähnen wir als die wichtigsten:

Aufsichtsreglement, Subventionsreglement, Laichfangreglement, Schäublifischerei, Erweiterung des Äschenfangverbotes, Reglement für den Fang und die Verwertung von Krebsen und Fröschen, Erstellung eines Registers für die Fischezenrechte, Vollziehungsverordnung zum neuen Fischereigesetz, Sonntagsfischerei in den Seen, Durchführung einer Fangstatistik in den Flüssen. — Zur Vorberatung einer Reihe von andern Geschäften wurden jeweils einzelne Kommissionsmitglieder beigezogen.

Patente und Aussätze; Subventionen.

				Fr.	Fr.
a) Patente.					
Seen:	Bielersee	65	Reusen . . .	650	
		28	Netzpatente .	3557	
	Thunersee	1	Reuse. . . .	10	
		14	Netzpatente .	2699	
		1	Trüschenpatent . . .	5	
	Brienzersee	4	Netzpatente .	480	
					7,401.—
Flüsse:	1935	8704	Angelpatente . . .		74,577.75
	1936	9572	»		79,836.50
	1937	9633	»		82,562.85

Fortsetzung Seite 240.

IV. Hauungs- und Kulturnachweis pro 1936/37 für die technisch

Forstverwaltung	Produktive Waldfläche		Abgabesatz		
			Haupt-	Zwischen-	Summa
			Nutzung		
	ha	a	m³	m³	m³
Oberland					
Burgergemeinde Thun	404	84	2,300	200	2,500
» Strättligen	128	65	700	150	850
» Heimberg	90	04	230	20	250
Rechtsamegemeinde Buchholterberg	314	93	2,300	—	2,300
Einwohnergemeinde Sigriswil	1,189	71	4,550	290	4,840
Mittelland					
Burgergemeinde Bern I, II, III, IV	3,217	—	17,000	2,000	19,000
Burgerspital Bern	205	—	810	100	910
Burgergemeinde Burgdorf	773	18	5,600	300	5,900
Forstverwaltung *Langenthal:*					
Einwohnergemeinde Langenthal	33	24	300	20	320
Burgergemeinde Aarwangen	304	92	1,900	200	2,100
» Langenthal	348	05	2,800	350	3,150
» Lotzwil	236	83	1,800	200	2,000
» Melchnau	199	84	1,500	300	1,800
» Roggwil	548	—	5,000	500	5,500
» Wynau	180	63	1,200	200	1,400
» Herzogenbuchsee	140	97	750	200	950
» Thunstetten	181	84	1,200	200	1,400
Forstverwaltung *Wiedlisbach:*					
Burgergemeinde Attiswil	192	86	750	250	1,000
Holzgemeinde Farneren	75	04	300	60	360
Burgergemeinde Inkwil	59	05	350	50	400
» Niederbipp	496	81	2,370	750	3,120
» Oberbipp	209	70	1,070	200	1,270
Holzgemeinde Walden	34	95	90	20	110
Waldgemeinde Wangen a. A.	111	05	800	100	900
Burgergemeinde Wiedlisbach	199	37	1,200	300	1,500
» Wolfisberg	92	69	230	50	280
Burgergemeinde Rumisberg	160	70	450	140	590
» *Aarberg*	105	79	1,250	—	1,250
Forstverwaltung *Büren a. A.:*					
Burgergemeinde Büren a. A.	468	60	3,000	500	3,500
» Arch	161	30	1,400	200	1,600
» Leuzigen	404	35	2,800	500	3,300
» Meinisberg	155	03	700	100	800
» Reiben	47	11	260	40	300
Forstverwaltung *Biel:*					
Burgergemeinde Biel I, II, III, IV	1,376	26	6,000	1,500	7,500
» Bözingen	410	70	1,100	220	1,320
Forstverwaltung *Seeland:*					
Burgergemeinde Twann	383	57	1,800	450	2,250
» Tüscherz	120	50	500	50	550
» Leubringen	166	35	700	150	850
» Nidau	198	75	1,250	250	1,500
» Brügg	93	28	500	150	650
» Orpund	74	62	420	60	480
» Safnern	131	44	770	200	970
» Mett	25	15	150	35	185
» Port	29	16	100	20	120
» Bellmund	43	07	160	30	190
» Merzligen	34	38	165	30	195
» Ligerz	104	78	385	150	535
Burgergemeinde Neuenstadt	660	65	3,010	300	3,310
Jura					
Gemeindeforstverwaltung der Ajoie (seit 1. September 1937)	1,310	—	5,300	700	6,000
Burgergemeinde Dachsfelden	395	46	1,550	50	1,600
» Pruntrut	262	50	1,150	—	1,150
Total Kanton	17,269	2369	91,970	12,835	104,805

bewirtschafteten Gemeindewaldungen des Kantons Bern.

Nutzung				Stand der Hauptnutzung seit der letzten Revision			Stand des Forstreservefonds (1936)	Kulturen		Neue Weganlagen
Haupt- oder Nachhaltigkeitsnutzung	Gesamtnutzung	Sortimentsanfall		Revisionsjahr	übernutzt	eingespart		Saaten	Pflanzungen	
		Nutzholz	Brennholz							
m³	m³	%	%		m³	m³	Fr.	kg	Stück	m
2,381	2,644	40	60	1926/27	81	—	193,023	—		
680	803	21	79	1928/29	452	—	31,503	—	22,050	—
371	377	59	41	1934/35	161	—	4,822	—		
2,429	2,429	57	43	1934/35	—	255	12,250	—		
5,199	5,290	37	63	1929/30	2,366	—	21,893	—	31,700	—
17,793	19,569	37	63	1932; 1929	1,200	—	510,615	—	140,790	1,710
1,057	1,114	33	67	1928/29	303	—	69,200	—	—	—
3,704	4,423	52	48	1931/32	—	6,157	300,000	—	53,750	—
170	262	30	70	1935/36	—	316	2,363	—		
2,354	2,718	42	58	1926/27	454	—	40,918	—		
1,733	2,060	42	58	1931/32	6,805	—	136,835	—		
1,635	1,898	52	48	1934/35	320	—	31,787	—		
1,323	1,349	67	33	1933/34	921	—	80,425	—	417,200	750
5,687	6,055	59	41	1927/28	6,536	—	213,670	—		
966	1,152	48	52	1928/29	3,088	—	37,892	—		
692	742	31	69	1927/28	1,238	—	45,025	—		
1,198	1,378	52	48	1936/37	—	2	31,187	—		
847	938	25	75	1935/36	33	—	4,961			
340	397	28	72	1929/30	98	—	1,660			
426	474	57	48	1936/37	76	—	1,123			
2,291	2,320	30	70	1928/29	13,658	—	245,884			
1,254	1,392	43	57	1933/34	202	—	19,883	35	140,400	—
118	136	32	68	1930/31	132	—	—			
967	1,042	57	43	1934/35	390	—	29,177			
1,175	1,282	33	67	1927/28	7,802	—	81,000			
234	257	43	57	1930/31	3	—	2,130			
569	764	48	52	1930/31	517	—	11,503			
1,177	1,177	41	59	1930/31	769	—	60,000	—	15,400	250
2,916	3,317	48	52	1928/29	3,044	—	13,800	—		
1,485	1,520	48	52	1936/37	85	—	2,513	—		
2,972	3,408	55	45	1929/30	1,185	—	64,124	—	23,090	200
1,112	1,165	50	50	1932/33	147	—	24,922	—		
423	441	59	41	1934/35	39	—	1,456	—		
5,766	6,425	52	48	1935; 27; 27; 34	—	3,815	203	50	22,800	450
1,136	1,166	30	70	1934/35	—	130	8,221	—		
2,000	2,236	54	46	1930/31	1,424		13,557	—		
510	510	43	57	1931/32	—	155	9,819	—		
605	708	43	57	1935/36	—	102	2,211	—		
498	627	26	73	1935/36	538	—	19,120	—		
518	674	57	43	1935/36	46	—	1,719	—		
333	360	54	46	1928/29	16	—	12,700	—	33,750	490
889	1,157	48	52	1928/29	2,465	—	13,961	—		
134	161	76	24	1933/34	5	—	567	—		
143	143	41	59	1929/30	—	80	1,533	—		
227	268	54	46	1931/32	22	—	3,662	—		
200	225	28	72	1928/29	23	—	2,802	—		
436	556	40	60	1931/32	560	—	10,235	—		
2,975	3,357	45	55	1932/33	509	—	19,191	—	19,400	—
5,238	6,061	52	48	1934/35	—	1,102	4,222	—	11,400	—
1,596	1,634	53	47	1928/29	472	—	975	—	2,500	—
1,168	1,336	44	56	1927/28	—	14	6,275	—	29,300	—
92,068	101,897						2,458,517	85	963,530	3,800

Von den 9633 Patenten des Jahres 1937 fallen 6970 auf die allgemeinen kantonalen Angelfischereipatente à Fr. 10.

b) Aussätze: Aus eigenem Laichfang der Fischereivereine oder aus

Zuchtanlagen der *Vereine*		Zusatz des *Staates*
27,396	Forellensömmerlinge	30,380
792,160	Forellenbrut	665,900
5,379,000	Hechtbrut	—
34,770	Äschenbrut	300,000
720,000	Brienzligbrut	—
9,814,000	Felchenbrut	—

Im ganzen wurden in den Art. 8-Gewässern 57,776 Forellensömmerlinge und 1,458,060 Forellenbrut ausgesetzt. Ein Vergleich mit den früheren Jahren ergibt, dass namentlich der Aussatz der Sömmerlinge zugenommen hat, doch stehen wir erst am Anfang einer hoffentlich noch stark zunehmenden Entwicklung der Sömmerlingszuchten.

c) Subventionen. Für den Sömmerlings- und Brutankauf wurden Fr. 11,158.30 aufgewendet, für die Subventionierung der Laichfänge und Aussätze der Vereine Fr. 4931 und als Beiträge an die Errichtung von Brut- und Zuchtanlagen Fr. 4599.50. Als ausserordentlichen Beitrag an die Kosten von Fischtransporten leisteten wir Fr. 224.20.

Bewirtschaftung. Bereits im letzten Verwaltungsbericht schrieben wir, dass eine *Belastung des Bielersees* mit 36 Netz- und 84 Reusenpatenten nicht weiterhin geduldet werden könne und eine weitere Reduktion mit der Zeit eintreten müsse. Pro 1937 waren nun auch nur mehr 28 Netz- und 65 Reusenpatente vorhanden. Die *Kläranlagenfrage* beschäftigt uns nach wie vor. Das Projekt für den Bau einer Versuchsanlage ist ausgearbeitet. Für die Regulierung der *Wasserstandsschwankungen* steht eine Vereinbarung mit den BKW vor dem Abschluss. Eine erfreuliche Vermehrung haben die *Fischtreppen* erfahren. Sowohl diejenige in der neuen Schleuse bei Port als auch diejenige im Nadelwehr von Interlaken sind nach den neuesten Grundsätzen und Erfahrungen auf diesem Gebiete erstellt. Dank der loyalen Einstellung der bernischen Naturschutzorganisationen konnte der Kampf gegen die *Fischschädlinge* (Reiher und Otter) innerhalb vernünftiger Grenzen aufgenommen werden. Eine Reihe von *Verpachtungen* kleinerer Nebengewässer wurde verwirklicht. Die Fischereikommission nahm die Vorberatungen für die Ausarbeitung der *Vollziehungsverordnung* auf.

3. Jagd.

Jagdverordnung. Die Anzahl der Bannbezirke blieb mit 49 unverändert. Der Rehgeissenabschuss wurde erweitert auf den Aargau-Oberaargau und Emmental. Für das Gemswild ist eine Abschussgrenze gegen das Mittelland festgelegt worden. Im übrigen sind keine wesentlichen Veränderungen der Jagdverordnung zu verzeichnen.

Winterjagd. Sie dauerte für das Haarraubwild vom 16. Dezember bis 31. Januar und für die Schwimmvögel vom 16. Dezember bis 15. Februar. Im Jura sind besondere Haarraubwildjagden organisiert worden. Diese Spezialjagden des Juras haben sich nicht bewährt. Die Zahl der ausgestellten Winterjagdbewilligungen mit Einschluss der Spezialbewilligungen des Juras betrug 602 (525). Die Einnahmen aus der Winterjagd erreichten Fr. 17,256.

Herbstjagd. Es wurden 1167 (1129) Patente gelöst, davon entfallen 154 (144) auf die Hochjagd und 1013 (985) auf die Niederjagd. Der Erlös aus den Herbstjagdpatenten erreicht die Summe von Fr. 153,325. Die Auslagen für die Wildhut im offenen und geschlossenen Gebiet betrugen Fr. 91,200. Der Bund leistete einen Beitrag von Fr. 16,544. Die Gesamtsumme der ausgefällten Bussen in 168 zur Anzeige gebrachten Wildfrevelfällen beträgt Fr. 5830.80.

Mit Einschluss der Winterjagd sind erlegt worden:

655	Gemsen	10	Raubvögel
155	Murmeltiere	4	Auerhähne
873	Rehböcke	3	Birkhähne
100	Rehgeissen	13	Haselhühner
8,121	Hasen	272	Rebhühner
2,637	Füchse	64	Fasanen
59	Dachse	35	Bekassinen
12,600	Übertrag	401	
190	Marder	39	Schnepfen
55	Iltisse	4	Schneehühner
3	Fischotter	9	Steinhühner
324	Stück anderes kleines Haarwild	2189	Wildenten
		435	Wildtauben
		1937	Krähen, Elstern, Häher
		33	Stück anderes Federwild
13,172	Stück Haarwild	5047	Stück Federwild

In den Bannbezirken sind 22 Gemsen, alte oder abgängige Tiere, und 111 Füchse durch die staatlichen Wildhüter erlegt worden. Ausserdem wurden in den kantonalen Bannbezirken des Oberlandes 17 alte Gemstiere gegen Entschädigung von je Fr. 50 auf Grund von Spezialbewilligungen erlegt.

An verendetem, nicht mehr verwertbarem Wild sind uns gemeldet worden: 46 Rehe, 25 Gemsen, 21 Hasen, 10 Steinwild, 4 Füchse, 3 Dachse, 2 Marder und 2 Enten. An noch verwertbarem Fallwild wurden gemeldet: 140 Rehe, 50 Hasen, 6 Füchse, 14 Gemsen, 2 Wildschweine, 9 Dachse, 1 Fischotter, 1 Schwan, 1 Hirschkuh, 2 Wildenten.

Wildschaden. In verschiedenen Gebieten des Kantons vermehrte sich vor allem der Rehbestand derart, dass die Klagen wegen Wildschaden in der Land- und Forstwirtschaft stark zunahmen. Da uns Fr. 8000 für die Wildschadenvergütungen zur Verfügung standen, konnten die anhängig gemachten Schadenfälle mit 80 % der abgeschätzten Beträge vergütet werden, allerdings nur dank der freiwilligen finanziellen Mithilfe der Jägerschaft. Es sind 310 Schadengesuche eingereicht worden, wovon 260 berücksichtigt wurden, während die andern als Bagatellschäden abgewiesen worden sind.

4. Naturschutz.

Wie alle Jahre hat die paritätische Kommission, bestehend aus Vertretern des Naturschutzes, der Jagd und der Fischerei, die Jagdverordnung vorberaten. Die Reservate der Weissenau, der Gwattbucht und des Spiezberges kamen bis heute nicht zum Abschluss, verursachten aber eine Reihe von Verhandlungen und Korrespondenzen. Das Reservat des kleinen Moossees droht durch Verschlammung wertlos zu werden. Die nötigen Massnahmen zur Rettung dieses einzigartigen idyllischen Sees sind eingeleitet. Die kantonale Naturschutzkommission gab mit Hilfe der Sevaerträgnisse einen vollständigen, sehr gut bearbeiteten Atlas der geschützten Pflanzen heraus. Sie nahm ausserdem zu 72 Pflanzensammelgesuchen und zu 81 Gesuchen zum Graben von Enzianwurzeln Stellung. Ein Kreisschreiben an die Kreisforstämter orientierte über deren Mitwirkung beim Schutz von Pflanzen und Reservaten.

5. Bergbau.

In den vom Staate konzessionierten Eisgrotten sind wieder mehr Eintrittskarten ausgegeben worden, dank der Belebung des Fremdenverkehrs. Die Zahl der ausgegebenen Karten stieg auf 36,178, gegenüber 15,906 im Vorjahre. Der Staatsanteil betrug Fr. 5101.70, gegenüber Fr. 3160.90 des Vorjahres. Aus der Reihe der Bergwerksgeschäfte, die behandelt wurden oder erledigt werden konnten, seien erwähnt: Schieferstreit Moser-Rhyner in Frutigen, Quarzsandsteinausbeutung Grünenberg-Habkern, Petrolkonzessionsgesuch SA. des Hydrocarbures, Lausanne, provisorische Schürfkonzession für Kohlenvorkommen des Konsortiums in Zell, Bergwerkskonzession für Kohlen und Metalle für Ryser und Konsorten, Konzession Schwab für Edelmetalle, Petrolkonzession Wagner/Kopp vom 23. November 1937. Ein Erfolg all dieser Bestrebungen kann bis heute nicht gemeldet werden.

Bern, den 15. Juni 1938.

Der Forstdirektor:
H. Stähli.

Vom Regierungsrat genehmigt am 19. Juli 1938.

Begl. Der Staatsschreiber: **Schneider.**